

WORKSHOP

Lieder gegen das Vergessen

Volkslied und Demokratie

Michael Zachcial / Die Grenzgänger (www.musikvonwelt.de)

Leitgedanken:

- **Those who can't remember are condemned to repeat**
Jene, die nicht erinnern können, sind verdammt, zu wiederholen
(Ohne Lernen aus der Erfahrung, gibt es keinen wirklichen Fortschritt)
(Santayana, 1905)
- **Geteilte Freude ist doppelte Freude, Geteiltes Leid ist halbes Leid**
(Volksmund)
- **„Der ideale Untertan der totalitären Herrschaft** ist der Mensch, für den die Unterscheidung zwischen Fakt und Fiktion, die Unterscheidung zwischen wahr und falsch nicht mehr existiert“
(Hannah Arendt)

Lieder Hörbeispiele zum Workshop

- [Auf Youtube](#)
- [Auf Spotify](#)
- auf [Die Grenzgänger \(Videos\)](#)
- auf [Die Grenzgänger \(Audio\)](#)

Die Freiheit

Es lebe, was auf Erden
nach Freiheit strebt und wirbt
von Freiheit singt und saget,
für Freiheit lebt und stirbt.
Die Welt mit ihren Freuden
ist ohne Freiheit nichts
die Freiheit ist die Quelle
der Tugend und des Lichts.

Es kann, was lebt und webet
in Freiheit nur gedeihn.
Das Ebenbild des Schöpfers
kann nur der Freie sein.
Frei will ich sein und singen,
so wie der Vogel lebt,
der auf Palast und Kerker
sein Frühlingslied erhebt.

Es lebe, was auf Erden
nach Freiheit strebt und wirbt,
von Freiheit singt und saget,
für Freiheit lebt und stirbt
Fluch sing ich allen Zwingherrs
Fluch aller Dienstbarkeit!
Die Freiheit ist mein Leben
und bleibt es alle Zeit

Die Freiheit ist mein Leben
und bleibt es immerfort,
mein Sehnen, mein Gedanke,
mein Traum, mein Lied und Wort

Text: Hoffmann von Fallersleben - 1843

Das Lied der Deutschen

Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze
Brüderlich zusammenhält,
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt –
Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt!

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern
Unser ganzes Leben lang –
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand –
Blüh im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!

Text: Hoffmann von Fallersleben (August 1841)
Musik: auf das Kaiser-Quartett von Josef Haydn

Auferstanden aus Ruinen

Auferstanden aus Ruinen
und der Zukunft zugewandt,
Lass uns dir zum Guten dienen
Deutschland, einig Vaterland.
Alte Not gilt es zu zwingen
und wir zwingen sie vereint,
denn es muss uns doch gelingen
dass die Sonne schön wie nie
über Deutschland scheint

Glück und Frieden sei beschieden
Deutschland, unserm Vaterland
Alle Welt sehnt sich nach Frieden
reicht den Völkern eure Hand
Wenn wir brüderlich uns einen
schlagen wird des Volkes Feind
Lasst das Licht des Friedens scheinen
dass nie eine Mutter mehr
Ihren Sohn beweint

Lasst uns pflügen, lasst uns bauen
Lernt und schafft wie nie zuvor
und der eignen Kraft vertrauend
steigt ein frei Geschlecht empor.
Deutsche Jugend, bestes Streben
unsres Volks in dir vereint,
wirst du Deutschland neues Leben
Und die Sonne schön wie nie
Über Deutschland scheint

Text: Johannes Becher
Musik: Hanns Eisler
Hymne der DDR ab November 1949

Deutschlandlied (Remix)

Deutschland, Deutschland über alles
Deutscher Wein und deutscher Sang
Danach lasst uns alle streben
brüderlich mit Herz und Hand

Von der Maas bis an die Memel
unser ganzes Leben lang ?
Deutsche Frauen, deutsche Treue
blühe deutsches Vaterland

Blüh im Glanze dieses Glückes
blühe deutsches Vaterland

Collage: Michael Zachcial

Der deutsche Philister

Der deutsche Philister, das bleibet der Mann
auf den die Regierung vertrauen noch kann
der passet zu ihren Beglückungsideen
der läßt mit sich alles gutwillig geschehn

Befohlenermaßen ist er stets bereit
zu stören, zu hemmen den Fortschritt der Zeit
zu hassen ein jegliches freies Gemüt
und alles, was lebet, was grünet und blüht

Sprich, deutsche Geschichte, bericht es der Welt
wer war doch dein größter berühmtester Held
Der Deutsche Philister, der Deutscheste Mann
der alles verdirbt was man Gutes begann

Was schön und erhaben, was wahr ist und recht
das kann er nicht leiden, das findet er schlecht
so ganz, wie er selbst ist, so kläglich, gemein
hausbacken und ledern soll alles auch sein

Solang der Philister regieret das Land
ist jeglicher Fortschritt daraus wie verbannt
denn dieses erbärmliche feige Geschlecht
das kennet nicht Ehre, nicht Tugend und Recht

Du Sklav der Gewohnheit, du Knecht der Gewalt
käme dein Simson, o käm er doch Bald
Du Deutscher Philister, du gräßlichste Qual
o holte der Teufel dich endlich einmal

Doch leider hat Beelzebub keinen Geschmack
an unsern Philistern, dem lumpigen Pack
und wollten sie selber hinein in sein Haus
so schmiß der die Kerle zum Tempel hinaus

Text: Hoffmann von Fallersleben – 8. Juni 1843

Hier am Mississippi!

Brüder, lasst uns froh jetzt das Glas erheben
denn wir können frei ja nur im Ausland leben.
Können ohne Pass überall spazieren
ohne Polizei täglich kommersieren.
Hier am Mississippi!

Freies Denken gilt so wie freies Sprechen
Nirgends hier für ein Staatsverbrechen
hier amcht kein Gendarm jemals uns Bedrängnis
und kein Bettelvogt führt uns ins Gefängnis.
Hier am Mississippi!

Michel baue nicht ferner deine Saaten
fürs Beamtenheer und die Herren Soldaten
Michel, faß ein Herz, endlich auszuwandern
Hier gehörst du dir, da nur stets den andern.

Adel, Ordenskram, Titel, Rang und Stände
und so dummes Zeug hat allhier ein Ende
Hier darf nie ein Pfaff mit der Höll uns plagen
nie ein Jesuit uns die Ruh verjagen.
Hier am Mississippi!

Früher lebten wir gleichsam nur zur Strafe
und man schor auch uns gerade wie die Schafe
Brüder, lasst uns darum, singen, trinken, tanzen!
Keiner darf und kann hier uns je kuranzen.
Hier am Mississippi!

Michel baue nicht ferner deine Saaten
fürs Beamtenheer und die Herren Soldaten
Michel, faß ein Herz, endlich auszuwandern
Hier gehörst du dir, da nur stets den andern.

Text: Hoffmann von Fallersleben (1844 – Texanische Lieder)

SEDANLIED

Viele Feinde sind erlegen
seit das Vaterland geeint
und es wär ein Gottessegen
wären wir uns selbst nicht Feind

Freiheit von den fremden Ketten
mag uns schon gelungen sein
von den eigenen uns zu retten
fällt uns immer noch nicht ein

Immer führt am Gängelbände
uns die Überlieferung
und zu sehen die eigene Schande
sind wir immer noch zu jung

Frei von Vorurteilen leben
frei von Satzungstyrannie
Morgenrot, zu solchem Streben
komm, o komm und mach uns frei

Hoffmann von Fallersleben, 2.September 1873

Schritt für Schritt ins Paradies

Du hörst mich singen, aber du kennst mich nicht.
Du weißt nicht, für wen ich singe, aber ich sing für dich.
Wer wird die neue Welt bauen, wenn nicht du und ich?
Und wenn du mich jetzt verstehen willst, dann verstehst du mich.

Ich bin aufgewacht und hab gesehen,
woher wir kommen, wohin wir gehen.
Und der lange Weg, der vor uns liegt,
führt Schritt für Schritt ins Paradies.

Ich hab lang gewartet und nachgedacht.
Hatte viele Träume und jetzt bin ich wach.
Wenn wir suchen, finden wir das neue Land.
Uns trennt nichts vom Paradies außer unserer Angst.

Ich bin aufgewacht und hab gesehen,
woher wir kommen, wohin wir gehen.
Und der lange Weg, der vor uns liegt,
führt Schritt für Schritt ins Paradies.

Text: Rio Reiser / Musik: Ton Steine Scherben (1970)

Wem hamse de Krone jeklaut?

Wem hamse de Krone jeklaut?
Dem Wilhelm dem doofen
dem Oberjanoven
dem hamse de Krone jeklaut

Wat machen jetzt Wilhelm und Sohn?
Der Wilhelm und Sohn
die gehn jetzt als Clown
weil se nischt mehr verdien´n auf m Thron

Wer wird uns die Straßen einst kehrn?
Die Bullen, die Herrn
mit´m Wichstock und Stern
die werd`n uns die Straßen einst kehrn

Wer hat ihm die Krone jeklaut?
Der Ebert der Helle
der Sattlerjeselle
der hat ihm die Krone jeklaut

*Text: Verfasser unbekannt, Gassenhauer aus der Revolutionszeit 1918/19
vom ganzen Gestus her ein Kinder- bzw. Jugendlied
Musik: ursprünglich die Melodie eines Egerländer Bauernwalzers*

Kurze Haare, grosse Ohren

Kurze Haare, grosse Ohren
So war die HJ geboren
oho, ja ja!

Lange Haare, Tangoschritt –
Da kommt die HJ nicht mit
oho, ja ja!

Und man hört 's an jeder Eck '
Die HJ muss wieder weg!
oho, ja ja!

Text: Verfasser unbekannt –
ein Spottlied der Swing-Kids auf die Hitlerjugend
"Organ Grinder's Swing", Komponist Will Hudson, 1936

Kleiderordnung

Eine deutsche Frau schminkt sich nicht! Eine deutsche Frau raucht nicht! Ein deutsches Mädchen trägt zusammengerollte Zöpfe und BDM-Tracht: langer schwarzer Rock, weiße Bluse, schwarzes Halstuch!

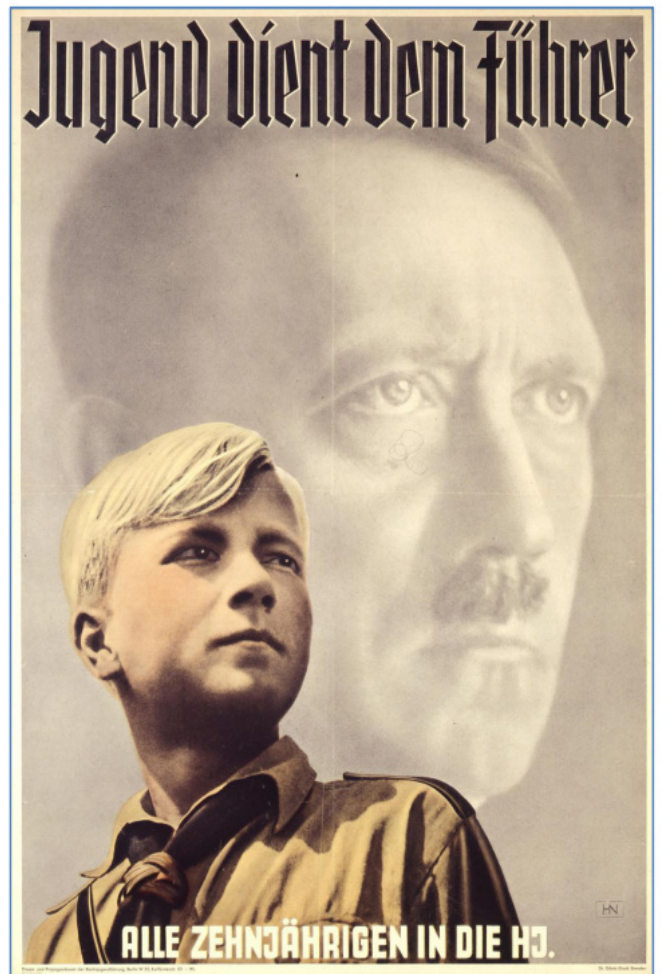
Ein deutscher Junge trägt den HJ-Dienstanzug: kackbraunes Hemd, schwarzes Halstuch mit geflochtenem Lederknoten, rote Hakenkreuzarmbinde, kurze schwarze Hosen, Kniestrümpfe!

Haupthaar auf Streichholzlänge, oberhalb der Ohren zwei Finger breit kahlrasiert! Ist bereits Vorschrift in Hamburg und später auch anderswo, Friseure müssen Jungen diesen Pottschnitt verpassen.

„So ist es ... untragbar, dass es noch Jungen gibt, die ... mit einer weiblichen Tangofrisur oder einer sog. Künstlermähne herumlaufen. ... Ich habe deshalb angeordnet, ... dass ab sofort jeder Jugendliche kurzen Haarschnitt zu tragen hat. Wer sich dieser Anordnung widersetzt, wird nach der Kriegsdienstverordnung der Hitler-Jugend wegen Befehlsverweigerung bestraft.“

(Anordnung des Kreisschulungsamtes der NSDAP-Eichstätt vom 15. März 1944)

Adolf Hitler über Jugenderziehung



Propagandaplakate für den Eintritt in die Hitlerjugend um 1939

(© Deutsches Historisches Museum, Berlin, Inv. Nr.: 1990/534 & P 63/809)

„... Meine Pädagogik ist hart. Das Schwache muss weg gehämmert werden. In meinen Ordensburgern wird eine Jugend heranwachsen, vor der sich die Welt erschrecken wird. Eine gewalttätige, herrische, unerschrockene, grausame Jugend will ich. Jugend muss das alles sein. Schmerzen muss sie ertragen. Es darf nichts Schwaches und Zärtliches an ihr sein. Das freie, herrliche Raubtier muss erst wieder aus ihren Augen blitzen. [...]

So merze ich die Tausende von Jahren der menschlichen Domestikation aus. So habe ich das reine, edle Material der Natur vor mir. So kann ich das Neue schaffen. [...]

Adolf Hitler

Spottlied von „Swing-Kids“ auf die „HJ“

nach „Organ Grinders Swing“ (USA, 1936)

Komponist: Will Hudson

Originaltext: Mitchell Parish und Irving Mills

Neue Strophen entstanden im Workshop mit Michael Zachcial
am 10. Oktober 2025 im Geschwister-Scholl-Gynasium

Vorlage waren Spottverse von Jugendlichen über die Hitlerjugend und ein Hitler-Zitat über die zu schaffende grausame deutsche Jugend, vor der sich die Welt fürchten soll. Die Schüler/innen sollten eigene Spottverse schreiben:

- Mit Gewalt, nicht schwach erzogen
so wurde das Kind verbogen
oho - ja ja
- Wir sollen wie ein Raubtier sein
dazu fällt uns nichts mehr ein
oho - ja ja
- Rotes Hakenkreuz am Arm
so die HJ – Jugend kam
oho - ja ja
- Schwarzes Halstuch, Dienstanzug
braunes Hemd, ein Junge trug
oho - ja ja
- Sportzeltlager und marschieren
Hitler wollte sie trainieren
oho - ja ja
- Uniform und stramm erzogen
so hat man das Volk betrogen
oho - ja ja
- Und man hörts an jeder Eck
die HJ muss wieder weg!
oho - ja ja
- Viel Freude wünschen wir
also komm und tanz mit mir
oho - ja ja
- Abenteuer, ja mit dir
das wäre ein Traum von mir
oho - ja ja
- (Viele Leute halten zusammen
damit wollen wir auch anfangen
oho - ja ja)
- (Schöne Augen, schöne Frau'n

Wir bringen ja die Jungs zum Staunen
oho - ja ja)

- Keine Schwäche nur das Starke
und am Arm die deutsche Marke
oho - ja ja
- Mitgefühl, nette Leut
das, was die HJ scheut!
oho - ja ja
- Reine Jugend, edles Material
was für eine schlimme Qual
oho - ja ja
- Kurze Haare, kurze Schritte
so woll'n sie uns unterkriegen
Kurze Haare, kurze Schritte
so woll'n sie uns unterkriegen
Lachen, Tanzen, Rhythmus wiegen
das ist, was uns Freiheit gibt
ja ja – oho!
- Dass die HJ wieder vergeht
wollten alle, die dort stehn
ja ja – oho!

Parodie Horst Wessellied I

Die Fahne hoch und feste exerzieren
SA-SS mit mutig-festem Schritt
und solltet ihr vor Kohldampf auch krepieren
das alles hilft zum Sozialismus mit!

Die Fahne hoch und tüchtig Feste feiern
SA-SS das lindert eure Not
dabei die Gassenhauer runterleiern
dadurch gibt's später: Arbeit-Freiheit-Brot!

Die Fahne hoch, die Reihen dicht geschlossen,
SA-SS mit mutig-festem Schritt,
bald wird im Schützengraben wieder scharf geschossen
die Krupp und Thyssen helfen tüchtig mit!

Das Banner hoch! Mit Hammer-Sichel-Zeichen
das Banner für das kommende Geschlecht
geführt von Armen gegen alle Reichen
denn es allein erkämpft das Menschenrecht

Diese Parodie, durch ein maschinenschriftliches Flugblatt u.a. in Essen illegal verbreitet, gehört als „Corpus delicti“ zu einer Prozeßakte der Geheimen Staatspolizei. Das Blatt war durch eine Haussuchung bei einem als Haupttäter bestraften Bauarbeiter gefunden worden. Auch von den übrigen in diesem Prozeß Angeklagten wurden die meisten zu mehrmonatigen Zuchthaus- bzw. Gefängnisstrafen verurteilt

Parodie Horst Wessellied ii

Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen!
SA marschiert nach Rußland mit Siegheil
Kam'raden, die schon anderswo kaputtgeschossen
die nehmen nun am Blitzkrieg nicht mehr teil

Nach Rußland gings mit allen Bataillonen
Doch ach, das war ein trauriger Beschiß
Da gab es jeden Tag nur heiße blaue Bohnen
und ein paar harte Brocken ins Gebiß

Statt Kaviarbrötchen gab es Futterrüben
und statt Burgunder Jauche aus dem Faß
Und nirgends stand ein parfümiertes Bett zum Lieben
und so ein Bett im Sumpf ist kalt und naß

SA marschiert, doch nicht dem Feind entgegen
der Feind ist vorn und hinten, überall
Aus allen Büschen heimlich pfeift der heiße Segen
Ade nun, Schwertgeklirr und Wogenprall

Die Fahne will schon nicht mehr richtig bammeln
SA marschiert, doch nicht nach Haus, mein Schatz
Wenn erst daheim die freien Deutschen sich versammeln
gibt's dort für Adolfs Kulis nicht mehr Platz

Text: Verfasser unbekannt, eventuell unter Redaktion von Erich Weinert, 1941
in: „Das neue Soldaten-Liederbuch“. Tarnschrift, die 1941 in einer Auflage von ca.
20.000 Exemplaren von der 7. Abteilung der Roten Armee veröffentlicht und über den
deutschen Linien abgeworfen wurde.

Parodie Horst Wessellied

Die Preise hoch
die Schnauze fest geschlossen
Hunger marschiert
in ruhig festem Schritt
Hitler und Goebbels
unsre beiden Volksgenossen
Hungern im Geist
mit uns Proleten mit

Am Arbeitsamt
wird SOS geblasen
Zum Stempeln stehn wir
alle Mann bereit
Statt Brot und Arbeit
gibt der Führer uns nur Phrasen
Und wer was sagt
lebt nur noch kurze Zeit

Die Strasse stinkt
nach braunen Bataillonen
Ein Pöstchen winkt
dem Sturmabteilungsmann
Vielleicht verdient als Bonze
morgen er Millionen
Doch das geht uns
'nen braunen Scheißdreck an

In der anti-faschistischen „Tarnschrift“
vermutlich gedruckt in Prag kurz nach dem „Röhm Putsch“ 1934

Die Pfanne hoch
das Fett wird immer teurer
Der Hunger naht
mit furchtbar ernstem Schritt

„LIED ÜBER DEUTSCHLAND“

(Vorwort, Lieder der jungen Mannschaft, 1936)

„Lieber Kamerad ! Dieses Buch gehört dir! In ihm ist zusammengetragen, was Generationen vor dir gesungen; in ihm schwingt der Liedrhythmus, an dem sich unsere Väter in den Schützengräben des Großen Krieges aufgerichtet haben, und du erkennst in ihm auch den Rhythmus deiner eignen Kameradschaft wieder. Sie hat das Erbe anzutreten, zu verwalten und nach eigenen Gesetzen weiterzuführen. Das verpflichtet!“



erstes Kapitel: Von der Fahne, auf Seite 8:

Wer unsere Banner vergisst
auch nur einen einzigen Tag
ist nicht mehr wert seines Herzens Schlag
nicht wert, dass er Deutscher ist

auf Seite 10:

Für die Fahne wollen wir sorgen
wie für unsere Mutter gut ...

auf Seite 15:

Deutschland sieh uns, wir weihen
dir den Tod als kleinste Tat ...

Fragen:

1. Wer spricht hier in diesen Liedern?
2. Was fordert derjenige vom Einzelnen ?
3. Welche Gefühle löst das aus, in dir, in euch ?
4. Welche Ziele wünscht du dir, ihr euch für unser Land heute ?

Zitate aus: Lied über Deutschland, „Lieder der jungen Mannschaft“ gesammelt von Georg Blumensaat , Voggenreiter Verlag Potsdam , erstmals 1936 , fünfte Auflage 1941 –

Bild: Die Bannfahnen der HJ beim Gauparteitag in Essen, 1935 © NS-DOK, Köln

„Betr.: Hamburger Swing-Kreise“

Bericht vom 18. August 1941 an Heinrich Himmler:

„Nunmehr muß ich ergänzend mitteilen, dass ... die Hot- und Swing-Demonstrationen jugendlicher anglophiler Kreise in Hamburg inzwischen staatsfeindliche und reaktionär zersetzende Formen angenommen haben. ... Englische, amerikanische und jüdische Musikschallplatten werden ausgeliehen, getauscht, durch Schneideapparate vervielfältigt und auch zur öffentlichen Wiedergabe benutzt. ...

Es handelt sich hier z. T. um degenerierte und kriminell veranlagte, auch mischblütige Jugendliche, die sich zu Cliquen, bzw. musikalischen Gangster-Banden zusammengeschlossen haben und die gesund empfindende Bevölkerung durch die Art ihres Auftretens und die Würdelosigkeit ihrer musikalischen Exzesse terrorisieren.

Es erscheint dringend notwendig, die Anführer dieser Kreise, ... auszuheben und das bisher sichergestellte Material unerwünschter Schallplatten zu beschlagnahmen, um eine weitere Verbreitung der Swing- und Hot-Seuche ... zu verhindern.“

Reichsjugendführer Arthur Axmann an Himmler

Bericht vom 8. Januar 1942:

„Da die Tätigkeit dieser Swing-Jugend in der Heimat eine Schädigung der deutschen Volkskraft bedeutet, halte ich die sofortige Unterbringung dieser Menschen in ein Arbeitslager für angebracht.“

Himmler an Reinhard Heydrich (Chef des Reichssicherheitshauptamtes, RSHA):

26. Januar 1942

„Irgendein Arbeitslager ... halte ich bei diesen Burschen und diesen nichtsnutzigen Mädchen für verfehlt. ... Meines Erachtens muß jetzt das ganze Übel radikal ausgerottet werden. ... Alle Rädelsführer ... sind in ein Konzentrationslager einzuweisen. Dort muss die Jugend zunächst einmal Prügel bekommen und dann in schärfster Form exerziert und zur Arbeit angehalten werden. ...

Der Aufenthalt im Konzentrationslager für diese Jugend muß ein längerer, 2-3 Jahre, sein. Es muss klar sein, dass sie nie wieder studieren dürfen.“ Die Eltern seien, sofern sie ihre Kinder unterstützt hätten, „ebenfalls in ein KL zu verbringen, und das Vermögen ist einzuziehen.“

LILI MARLEEN PARODIE I

Rindfleisch ist teuer
Schweinefleisch ist knapp
gehn wir zu Frau Bender
und kaufen uns Trapp trapp (*Pferdefleisch*)
und alle Leute soll'n es sehn
wenn wir bei Benders Schlange stehn
für 1 Mark und 10
wie einst Lili Marleen

Nachlass Inge Lammel

LILI MARLEEN PARODIE II

Vor den Toren Moskaus
stand ein Bataillon
es waren noch die Reste
von einer Division
Die Deutschen wollten Moskau sehn
sie mussten aber türmen gehen
wie einst Napoleon

Und es rief der Posten
Die Russen kommen schon
es kann dein Leben kosten
Kam ´rad, drum lauf davon
Gewehr und Stiefel blieben stehn
wir mussten aber türmen gehn
wie einst Napoleon,

Dnjepr, Bug und Weichsel
das ist schon lange her
denn jetzt an der Oder
steht das rote Heer
Wenn sie erst mal bei Leipzig stehn
dann wird es uns viel schlimmer gehn
wie einst Napoleon

Nachlass Inge Lammel

LILI MARLEEN PARODIE II

Unter der Laterne
vor der Reichskanzlei
hängen alle Bonzen
der Führer hängt dabei
und alle Leute bleiben stehn
sie wollen ihren Führer sehn

Nachlass Inge Lammel

Als wir vor Moskau lagen
da lagen wir im Schnee
kaputt sind alle Wagen
erfroren Nas und Zeh
Und langsam deckt zur Wintersruh
der Schnee die letzten Reste zu
der stolzen Mot. I. D.
der stolzen Mot. I. D.

*aus dem Russlandfeldzug, hier über den Untergang der „stolzen Motorisierten
Infanterie Division“, Nachlass Inge Lammel*

Wir traben in die Weite

Wir traben in die Weite,
das Fähnlein steht im Spind.
Viel tausend uns zur Seite
die auch verboten sind

Das Fahrtenhemd im Schranke,
das Halstuch und Barett
die sagen: „Gott sei Danke,
jetzt haben wir's mal nett.“

Harmlose Koppelschlösser
erregen andrer Wut
den Westen gehts nicht besser
und doch wächst unser Mut

Und fallen wir zur Erde
von 20 Mann gefasst
wir trampeln wie die Pferde
das macht uns riesig Spass

Wie da die Fetzen fliegen,
Es purzeln gross und klein,
wir verbündeten Halunken (!),
wir wollen Freie sein.

Die dreimal hunderttausend
von denen Baldur sprach
die stehen eisenfeste
bis an den jüngsten Tag

Nicht dreimal hunderttausend
Millionen sind es noch
die niemals je sich beugen
dem fremden braunen Joch

Parodie auf „Wir traben in die Weite“, Kriegslied von 1914, in der HJ gesungen

Zog nit Keynmol (Sag niemals nie)

Sage nie, du gehst den allerletzten Weg
wenn Gewitter auch das Blau vom Himmel fegt.
Die ersehnte Stunde kommt, sie ist schon nah,
dröhnen werden unsre Schritte wir sind da!

Vom grünen Palmenland bis weit zum Land voll Schnee
kommen wir mit unsrer Pein, mit unserm Weh.
Und wohin ein Tropfen fiel von unserm Blut,
sprießen für uns neue Kräfte, neuer Mut.

Der Tag wird golden, wenn erst Morgensonne scheint,
und die schwarze Nacht verschwindet mit dem Feind.
Und zögert auch die Sonne noch am Horizont,
ist unser Lied dafür Gewißheit, daß sie kommt.

Das Lied, wir schrieben es mit Blut und nicht mit Blei
das ist kein Lied von einem Vogel froh und frei
Es hat ein Volk gestanden zwischen Rauch und Brand
das Lied gesungen, mit den Waffen in der Hand

Drum sage nie, du gehst den allerletzten Weg
wenn Gewitter auch das Blau vom Himmel fegt
Die ersehnte Stunde kommt, sie ist schon nah
dröhnen werden unsre Schritte, wir sind da

Originaltext und Musik: Hirsch Glik
hier aus dem jiddischen ins hochdeutsche übertragen